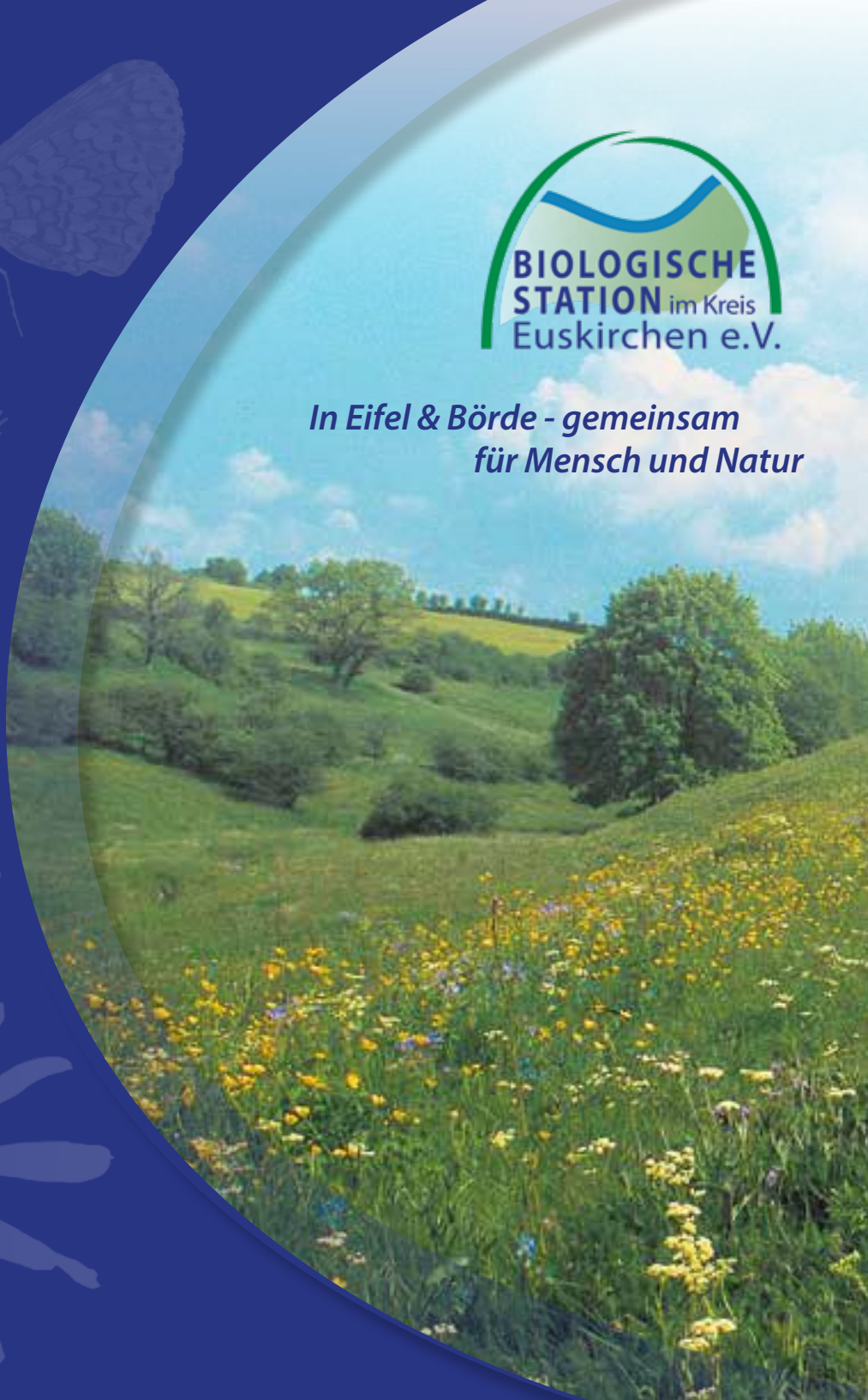
BIOLOGISCHE STATION im Kreis Euskirchen e.V.

In Eifel & Börde - gemeinsam für Mensch und Natur



Blick auf den Eierberg bei Alendorf

Inhalt

Wer sind wir? 1

Unsere Aufgaben 2

- Vertragsnaturschutz 3
- Kartierungen, Pflege- und Entwicklungspläne 5
- Artenschutz 6
- Öffentlichkeitsarbeit 7

Projekte 8

Kooperation, Förderer, Impressum 16

Wer sind wir?

Die Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V. wurde 1991 als eine der ersten von rund 40 Biologischen Stationen in ganz Nordrhein-Westfalen gegründet.

Wir fungieren als Beratende und Dienstleistende für Landnutzende, Behörden und die Bevölkerung in allen Fragen rund um die Themen Natur- und Artenschutz.

Unser Trägerverein setzt sich aus Vertretungen der Kreis-Naturschutzverbände, der Politik und der Landnutzenden zusammen.

DAS TEAM

In unserer Station sind elf feste Mitarbeitende tätig, darunter Agraringenieure, Biologen, Geografen, Verwaltungsangestellte und eine Grafikerin.

Wir beschäftigen weitere wissenschaftliche Mitarbeitende im Rahmen von Projekten sowie aus dem Bereich des Bundesfreiwilligendienstes.

Das Team der Biologischen Station im Jahr 2023

Unsere Aufgaben

ÜBERSICHT

Hauptaufgaben der Biologischen Station sind der Erhalt und die ökologische Weiterentwicklung der Kulturlandschaft sowie der Arten- und Biotopschutz.

Unsere Kernarbeit wird durch das Land NRW und den Kreis Euskirchen gemäß der landesweiten Förderrichtlinie Biologische Stationen (FÖBS) gefördert.

Desweiteren setzen wir Naturschutzprojekte als eigenständiger Träger oder zusammen mit Kooperationspartnern um. Diese Projekte finanzieren sich durch verschiedene regionale, nationale und europäische Fördertöpfe.

Wir sind Ansprechpartner und Vermittler in allen Fragen des Naturschutzes im Kreis Euskirchen.

- ✓ Vertragsnaturschutz
- ✓ Fachliche Begleitung und praktische Durchführung von Naturschutzmaßnahmen
- ✓ Artenschutzmaßnahmen
- ✓ Ökologische Datenerhebung und Kartierungen, Effizienzkontrollen
- ✓ Erstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen sowie Maßnahmenkonzepten für Schutzgebiete
- ✓ Beratung von Behörden
- ✓ Projekte
- ✓ Unterstützung des Ehrenamtes im Naturschutz
- ✓ Umweltbildung/ Öffentlichkeitsarbeit

Im Vertragsnaturschutz werden Naturschutzmaßnahmen im Rahmen freiwilliger Vereinbarungen mit Landwirten durchgeführt.

Das Kulturlandschaftsprogramm

Grundlage der Vertragsnaturschutzförderung im Kreis Euskirchen ist das Kreis-Kulturlandschaftsprogramm (KULAP), welches im Jahr 1996 aufgelegt wurde.

Die gezahlten Ausgleichszahlungen richten sich nach der Höhe des potentiellen Ertragsverlustes und dem erhöhten Aufwand bei der Bearbeitung.

Die Auflagen im Vertragsnaturschutz auf Grünland- und Ackerflächen reichen vom Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und Düngung, späterer Mahd, geringem Viehbesatz, Belassen ungespritzter Ackerrandstreifen bis hin zum Ernteverzicht.

Die Akzeptanz für das Programm ist so hoch, dass über 500 Landwirte teilnehmen. Die Biologische Station im Kreis Euskirchen ist mit mehr als 3.250 Hektar betreuter Grünland- und Ackerflächen eine der größten „Vertragsnaturschutz-Biostationen“ in NRW.

Die Mitarbeitenden der Biologischen Station betreuen und beraten die Landwirte und den Kreis Euskirchen während der Antragsphase und der in der Regel 5-jährigen Bewilligungslaufzeit.

Kreispflegemaßnahmen

Auf potentiell wertvollen Flächen, auf denen vor einer landwirtschaftlichen Nutzung eine Erstpflege durchgeführt werden muss, betreut die Biologische Station die Umsetzung der Kreispflegemaßnahmen.

Hierzu zählen beispielsweise die Entbuschung von Magerrasen oder der Schnitt von Kopfweiden. Teilweise werden diese aktiven Landschaftspflegemaßnahmen auch unmittelbar von Mitarbeitenden der Biologischen Station in Zusammenarbeit mit Ehrenämtlern, Bundesfreiwilligen und Praktikanten durchgeführt.

VERTRAGSNATURSCHUTZ - WAS SIND DIE ZIELE ?

- ✓ Schutz von Natur und Artenvielfalt sowie Erhalt einer bäuerlich geprägten Landwirtschaft und Landschaft
- ✓ Bewahrung besonders erhaltungs- und schutzbedürftiger Lebensräume für seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten
- ✓ Biotop- und Artenschutz auf Restflächen historischer Landnutzungsformen
- ✓ Schaffung eines kreis- bzw. landesweiten Biotopverbundes
- ✓ Erhalt der Bewirtschaftung auf nassen oder steilen Standorten
- ✓ Erhalt und Schaffung von naturnahen Gewässersystemen
- ✓ Erhalt der ökologisch hochwertigen und landschaftsbildprägenden Streuobstwiesen
- ✓ Integration des Natur- und Artenschutzes in die landwirtschaftlichen Betriebe
- ✓ Beitrag zum Erhalt der landwirtschaftlichen Betriebe in der Region durch zusätzliches Betriebseinkommen für Landwirte
- ✓ Beseitigung invasiver oder giftiger Pflanzenarten, wie z.B. Riesenbärenklau oder Jakobskreuzkraut

KARTIERUNGEN, PFLEGE- UND ENTWICKLUNGSPLÄNE, FLÄCHENBETREUUNG

Was man schützen und pflegen will, muss man kennen.

Nach diesem Motto werden von der Biologischen Station floristische und faunistische Kartierungen und Grundlagenerhebungen durchgeführt. Unterstützung erfährt sie zudem durch wissenschaftliche Arbeiten der umliegenden Hochschulen.

Die gewonnenen Erkenntnisse sind Grundlage für die Erstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen sowie Maßnahmenkonzepten für Schutzgebiete. Die Ergebnisse der Kartierungen münden zudem vielfach in Maßnahmen des Vertragsnaturschutzes. Schließlich dienen die gewonnenen Daten als Grundlage für artenschutzrechtliche Untersuchungen im Rahmen von Eingriffen in Natur und Landschaft.

Im Rahmen von Effizienzkontrollen auf ausgesuchten Vertragsnaturschutzflächen werden die Auswirkungen der Naturschutzmaßnahmen auf Flora und Fauna ausgewertet. Äcker und Grünland werden über mehrere Jahre hinweg untersucht, um nachzuweisen und zu gewährleisten, dass die Flächen tatsächlich ihre Biotop- und Lebensraumfunktion erfüllen.

Die Biologische Station betreut außerdem über 500 ha Flächen des Landes sowie etwa 120 ha Flächen der Nordrhein-Westfalen-Stiftung. Dies umfasst die Verwaltung und Verpachtung der Flächen, den Abschluss von Nutzungsverträgen, Optimierungsarbeiten, Kontrollen, Beratungsgespräche mit Landwirten sowie die Planung von Maßnahmen.

Beratung

Anfragen vermitteln wir auch zu zuständigen oder anderen fachkundigen Ansprechpartnern weiter. Zudem erhalten zahlreiche Bachelor-, Master- und Promotionsarbeiten der umliegenden Hochschulen unsere fachliche Unterstützung.

ARTENSCHUTZ

Die Vielfalt des Lebens bewahren – Tiere und Pflanzen schützen

Artenschutzmaßnahmen

Die Biologische Station kümmert sich explizit um besonders gefährdete und geschützte Arten im Kreis Euskirchen. So werden beispielsweise für bedrohte Arten der Feldflur (Feldhamster, Kiebitz, Grauammer etc.) und des Grünlandes (u.a. Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling) im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes mit Landwirten entsprechende Bewirtschaftungsmaßnahmen vereinbart.

Arbeitskreise

„Was man schützen will, muss man kennen.“ Dieses Prinzip gilt im Besonderen auch für unsere Artenschutzbemühungen.

Zur Verbesserung unseres Kenntnisstands über die Verbreitung bedrohter Arten im Kreis Euskirchen beziehen wir im Rahmen unserer Arbeitskreise auch Ehrenamtler mit ein. Unsere Arbeitskreise „Amphibien und Reptilien“ sowie „Ornithologie“ treffen sich jeweils zweimal jährlich mit interessierten und versierten Ehrenamtlern unter der Leitung der Biologischen Station.

Grauammer singend © Dr. Jo Weiss

Feldhamster © Manfred Sattler

Sie helfen mit beim Zusammentragen von Daten über die im Kreis Euskirchen vorkommenden Amphibien, Reptilien und Vögel.

Laubfrosch © Rodenkirchen

Die gewonnenen Erkenntnisse und Daten fließen auf verschiedenen Wegen in die Arbeit der Biologischen Station sowie des Kreises und Landes ein.

Kiebitz

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UMWELTBILDUNG KOMMUNIKATION

Als wichtigen Auftrag fassen wir die Kommunikation und Außendarstellung unserer Arbeit und die Vermittlung von biologischem Basiswissen sowie von Naturerfahrungen auf.

Auch die Information der Öffentlichkeit ist uns ein wichtiges Anliegen.

In diesem Rahmen konzipieren und erstellen wir:

- ✓ Themenwege
- ✓ Naturlehrpfade
- ✓ Broschüren
- ✓ Ausstellungen
- ✓ Presseveranstaltungen
- ✓ Naturschutzfachliche Führungen

Über die Information der Bevölkerung hinaus ist die Biologische Station fachliche Anlauf- und Kompetenzstelle.

Wir agieren als Veranstaltende bzw. Mitwirkende im Rahmen von Fachtagungen oder naturschutzpolitischen Veranstaltungen.

Um einen beständigen fachlichen Austausch zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit den übrigen Biologischen Stationen in NRW, Landschaftspflege- und Naturschutzverbänden sowie den Landnutzenden zusammen und unterhalten Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Gesellschaften und Fachgruppen.

ÜBERSICHT

Neben unserer durch das Land NRW und den Kreis Euskirchen öffentlich geförderten Arbeit sind wir auch Träger zahlreicher Naturschutzprojekte, die wir in verschiedenen Förderprogrammen umsetzen.

Die Projektarbeit stellt eine wichtige Säule unserer Arbeit dar. Hier werden zum einen größere Naturschutzmaßnahmen umgesetzt und zum anderen in den Projekten auch innovative Ansätze verfolgt.

Ein besonders wichtiger Eckpfeiler unserer Projektarbeit ist die EU-LIFE-Förderung zur Umsetzung von Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in NATURA 2000-Gebieten und für europäisch geschützte Arten.

Darüber hinaus spielen weitere Förderprogramme wie LEADER, das Bundesprogramm Biologische Vielfalt, die Strukturförderung im Rheinischen Revier etc. eine wichtige Rolle.

Auf Landesebene kommt dem Netzwerk „Landschaftliche Kulturpflege“ des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) als Förderprogramm eine besondere Bedeutung zu.

Mit dessen finanziellen Förderungen können wir Projekte zur Erhaltung, Pflege und Entwicklung der historisch geprägten Kulturlandschaft im Kreis Euskirchen umsetzten.

Auch verschiedene Umweltstiftungen, insbesondere die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Natur Heimat und Kultur, ermöglichen immer wieder die Realisierung von Projekten und Maßnahmen.

„Blau schillernd und golden - Juwelen der Lüfte“

Blauschillernder Feuerfalter

© Andreas Kolossa

Goldener Scheckenfalter

© Andreas Kolossa

Lilagold Feuerfalter

Arnika

Erhaltung geschützter Tagfalterarten in der Eifel

Das mit 4,7 Millionen Euro geförderte Projekt wird von 2021 bis 2027 in der Nordeifel im Kreis Euskirchen durch die Biologische Station umgesetzt.

Dabei konzentriert sich LIFE *helle* Eifeltäler auf die Erhaltung und Förderung der beiden bedrohten Arten Blauschillernder Feuerfalter *(Lycaena helle)* und Goldener Scheckenfalter *(Euphydryas aurinia)*.

Mit einer großangelegten Kampagne: „Blauschillernd und golden - Juwelen der Lüfte“ wird die Öffentlichkeit informiert, eingebunden und für das Projekt, die beiden gefährdeten Arten und deren Lebensgemeinschaften begeistert.

Das Projektgebiet

Die Projektkulisse bezieht in der nördlichen Eifel im Kreis Euskirchen die Gemeinden Hellenthal, Dahlem, Kall, Nettersheim, Blankenheim und die Stadt Schleiden mit Teilgebieten des Nationalparks Eifel mit ein. Hier wird in verschiedensten Schutzgebieten und in Bereichen, die als Trittstein oder Korridor fungieren sollen, gearbeitet.

Die Lebensräume beider Arten werden wiederhergestellt, optimiert und vernetzt. Für den Goldenen Scheckenfalter ist eine Wiederansiedlung im Projektgebiet geplant.

Schlangenknöterich © Andreas Hermsdorf

Gemeinsam für unsere Streuobstwiesen

Kulturhistorische Landschaftselemente pflegen

Streuobstwiese

Obstbaumwartausbildung

Vermarktung von Frischobst

Schutz und Erhalt von Streuobstwiesen

Das in drei Teilbereiche untergliederte Projekt setzt auf passgenaue Bildungsangebote, die für verschiedene Zielgruppen im Streuobstbereich konzipiert werden. Angesprochen sind private und organisierte streuobstaktive und streuobstinteressierte Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie Lehrkräfte verschiedener Schulformen.

Ausbau des regionalen Streuobstnetzwerks

Der Bedarf an fachlich versierten Obstbaumpflegenden und an Information, Beratung und konkreter Hilfestellung auf Seiten der Obstwiesenbesitzer ist weiterhin groß. Hier erhalten engagierte Streuobstaktive die Chance zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung. Durch Weiterbildung und Austausch wird die mit dem LEADER-Projekt „Kompetenznetzwerk Streuobstwiesen“ erfolgte Qualifizierung von Obstbaumwarten verstetigt und langfristig ein hoher fachlicher Standard sichergestellt.

Patenschulen & Patenschaftswiesen

Streuobstpädagogische Angebote werden erfahrungsgemäß an allen Schulformen gerne angenommen und in neue oder bestehende Unterrichtsangebote integriert. Die bisher ausgebildeten Streuobstpädagogen können den Bedarf nicht decken.

Neben der Ausbildung weiterer streuobstpädagogisch qualifizierter Personen werden neue Patenschulen für Streuobstwiesen gewonnen und allen Patenschulen neue Bildungsformate zur Verfügung gestellt.

Steinkauz in der Börde

LEADER-Projekte zur Artenvielfalt im Dorf

Botschafter der dörflichen Pflanzen- und Tierwelt vor der Haustür

Insektenhotel

Die Biologische Station führt zusammen mit den Nachbarstationen Projekte zur Artenvielfalt im Dorf durch.

Unsere LEADER - Projekte „DorfBioTop!“ und „Na-Tür-Lich Dorf“ vermittelten Fachkompetenz und Unterstützung durch Sachmittel für den Naturschutz vor der Haustür. Desweiteren streben wir auch in zukünftigen LEADER-Projekten eine Erweiterung und Stärkung lokaler Netzwerke und Kooperationen an.

Naturnaher Vorgarten

Sensenkurs

Durch kleine Maßnahmen (Insektennisthilfen, blütenreiche Rasensäume, bepflanzte Blumenkästen) lässt sich ein Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten. Die Unterstützung größerer Maßnahmen, wie z. B. die ökologische Umgestaltung eines Dorfparks, Pflegekonzepte für öffentliche Grünflächen oder Fachtagungen ist ebenfalls möglich.

Wildbiene an Blüte

Ziele der Projekte:

- Gezielter Artenschutz durch Beratung und Bereitstellung von Sachmitteln (z.B. Nisthilfen, Saat- und Pflanzgut)
- Aufnahme und Umsetzung von Ideen aus der Bevölkerung zum Thema Artenschutz aufnehmen und umsetzen
- Erweiterung und Stärkung lokaler Netzwerke und Kooperationen
- Vermittlung von Fachkompetenz durch Praxisworkshops und Vorträge
- Erstellung von Pflegekonzepten für öffentliche Grünflächen

Naturnahe Teichanlage

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Bundesamt für Naturschutz
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
leben.natur.vielfalt das Bundesprogramm
KREIS EUSKIRCHEN

Lebensnetz Börde

Insektenfördernde Maßnahmen in der Jülich-Zülpicher Börde

Strukturreiche Bördelandschaft
© Julia Zehlius

Singende Grauammer

Schwalbenschwanz
© K.F. Jacobs

Gemeiner Grashüpfer
© S. Meisberger

Lebensräume für Insekten werden aufgewertet, wiederhergestellt und vernetzt.

In der Kulturlandschaft Jülich-Zülpicher Börde findet sich eine Vielzahl von europaweit bedrohten Arten, die auf ackerbauliche Tätigkeiten angewiesen sind. Zahlreiche Feldvogel- und Insektenarten sind u. a. durch den Verlust von Strukturvielfalt mittlerweile stark bedroht.

Im Projekt „Lebensnetz Börde“, welches im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesmininsteriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert wird, werden lineare und flächige Insektenlebensräume, wie z. B. Ufersäume, Wegraine, Wiesen, Weiden und Brachen in der Börde miteinander vernetzt und als Lebensräume optimiert.

„Lebensnetz Börde“ ist ein Verbundprojekt in enger Kooperation mit den Biologischen Stationen Bonn/ Rhein-Erft und Düren

Die Vernetzung soll es Insekten und anderen Wirbellosen ermöglichen, die normale Bördelandschaft aus den noch vorhandenen Refugien heraus wieder stärker zu besiedeln. Durch die Stabilisierung der Insektenvorkommen werden auch positive Auswirkungen auf mit ihnen in Beziehung stehendene Artengruppen wie z. B. die Feldvögel erreicht.

Zugleich verfolgt das Projekt umfassend die Kommunikation und Vermittlung zwischen den jeweiligen Landnutzenden, Verbänden und Behörden. Durch die interkommunale und kreisübergreifende Zusammenarbeit soll eine verbesserte Wirksamkeit der insektenfreundlichen Maßnahmen erzielt werden.

Artenreiche Salbei-Glatthafewiese

„Fließen, strömen, verändern, Unberechenbarkeit, Lebendigkeit“

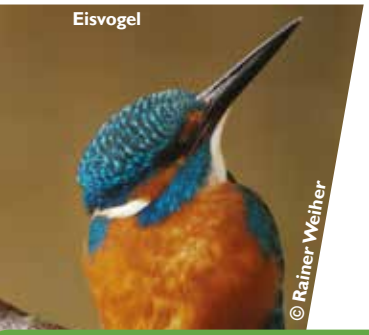
Gewässer sind Lebensadern der Natur und gleichzeitig Lebenselixier für Pflanzen, Tiere und natürlich für uns Menschen.

Feuersalamander

In ihrer natürlichen Ausprägung sind sie einer ständigen Veränderung unterworfen. Durch die eigene Dynamik der Fließgewässer wird die angrenzende Landschaft ständig verändert und umgestaltet.

Wasseramsel

In den vergangenen Jahren hat die Biologische Station des Kreises Euskirchen im Rahmen von Naturschutzgroßprojekten wie dem Life-Natur Projekt **„Lebendige Bäche“** sowie dem ZIEL2-Projekt **„Bachpassagen“** mit dazu beigetragen, dass noch vorhandene naturnahe Gewässerstrukturen erhalten oder wieder hergestellt werden konnten.



Eisvogel

Durch Schaffung und Sicherung von Uferrandstreifen wurde den Bächen Raum zur eigendynamischen Entwicklung zurückgegeben.

Gefördert vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) konzipierte die Biologische Station außerdem seit dem Jahr 2010 in insgesamt acht Gewässersystemen der Eifel Wanderpfade.

An den jeweiligen Standorten dieser Wege wurden Informationstafeln des **„Informationsnetzwerkes Gewässerlebensräume“** aufgestellt.

Diese enthalten fortlaufend aktualisierte Informationen rund um die in den Gewässersystemen vorkommenden Tierarten sowie über die Maßnahmen der Biologischen Station zur Verbesserung ihrer Lebensräume.

UNaKEM - Wasserhaltung in der Börde -

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

KREIS EUSKIRCHEN

Teilprojekt I des Verbundprojektes der Biologischen Station und des Kreises Euskirchen

Verbindung von zwei Kleingewässern in Floren

Vertiefung eines Artenschutzgewässers in der Rotbachaue bei Oberelvenich

Vertiefung eines Artenschutzgewässers in der Neffelbachaue bei Juntersdorf

Springfrosch

Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises Euskirchen an Modellvorhaben

Im Fokus des Teilprojektes *„Wasserhaltung in der Börde“* steht die naturnahe Gestaltung von Feuchtgebieten und v. a. von der Wasserretention dienenden Stillgewässern.

Das Teilprojekt „Wasserhaltung in der Börde“ hat insbesondere zum Ziel, durch den Erhalt auch in Trockenjahren durchgehend bespannter Artenschutzgewässer zahlreiche geschützte Arten zu fördern.

Für einige dieser Arten, insbesondere den Springfrosch, besteht eine hohe Verantwortlichkeit des Kreises Euskirchen für den Erhalt der NRW-Population.

Projektziele:

- Erhöhung des Retentionsvolumens von ausgewählten Feuchtgebieten
- Vergrößerung der bespannten Wasseroberfläche in Trockensommern
- Förderung geschützter Arten, z. B. Springfrosch, Rohrweihe, Gabel-Azurjungfer

Alle Informationen über das Projekt UNaKEM finden Sie auf der Homepage des Kreises Euskirchen unter folgendem Link:

www.kreis-euskirchen.de/unakem

Teilprojekt II des Verbundprojektes der Biologischen Station und des Kreises Euskirchen

Citizen Science Workshop

Artenarme Fläche im Ausgangszustand

Mehlschwalben

Erhalt der typischen Artenvielfalt in Dörfern der Eifel und Börde

Im Teilprojekt „Der Kreis blüht auf“ wird die innerörtliche Biodiversität unmittelbar durch artenreiche Einsaaten mittels Regiosaatgut gefördert.

Die Schaffung von blütenreichen, unversiegelten Flächen soll positive Effekte auf die Populationen blütenbesuchender Wirbelloser sowie typischer Dorfvögel wie u. a. Haussperlinge und Schwalben haben.

Mit dem Belassen von Altgrasstrukturen und Blütenhorizonten werden die Überdauerungsstadien wirbelloser Arten gefördert.

Die einmalige Anlage der innerörtlichen Blühflächen kann nach Abstimmung zu 100% über das Projekt finanziert werden.

Projektinhalte:

- Akquise von innerörtlichen Flächen
- Sensibilisierung der Flächeneigentümer bzgl. schützenswerter Artenvielfalt
- Schaffung und Optimierung von blütenreichen, innerörtlichen Flächen
- Flächenvorbereitungen und Ansaaten mit regionalem Saatgut
- Begleitende Citizen Science-Maßnahmen an Schulen und in Dörfern
- Flächenmonitoring der Wiesenarten

Artenreiche Wiese nach Einsaat

Kooperation & Förderer

Seit vielen Jahren arbeiten wir eng und erfolgreich
mit Behörden, Förderern und Kooperationspartnern zusammen:

Bezirksregierung Köln (BezReg Köln)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Bundesamt für Naturschutz (BFN)

BUND Kreisgruppe Euskirchen (BUND Euskirchen)

Edelkrebsprojekt NRW

Europäische Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e.V. (EGE)

Europäische Union (EU)

Alle Kommunen im Kreis Euskirchen: Euskirchen // Mechernich // Zülpich // Bad Münstereifel // Weilerswist // Schleiden // Kall // Blankenheim // Hellenthal // Nettersheim

Kurt und Maria Dohle Stiftung

Kreisbauernschaft Euskirchen e.V. (RLV))

Kreis Euskirchen

Kreisjägerschaft Euskirchen e.V.

Kreisverband Natur- und Umweltschutz Kreis Euskirchen e.V. (KNU)

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW)

Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Landesbetrieb Straßen (NRW)

Landesbetrieb Wald und Holz NRW

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (LWK NRW)

LVR-Freilichtmuseum Kommern – Rheinisches Landesmuseum für Volkskunde LVR

Naturschutzbund Deutschland e.V.
Kreisverband Euskirchen (NABU Euskirchen)

Nationalpark Eifel

Deutsch-Belgischer Naturpark Hohes Venn-Eifel (Naturpark Eifel)

Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA NRW)

Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege (NRW Stiftung)

Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.

Sicona-Naturschutzsyndikat (Luxemburg)

Natagora BNVS-Ostbelgien

Renette Eifeler Obstwiesen e.V.

Streuobstwiesen Netzwerk Nordeifel eG (SoNNe)

Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen (sue-nrw)

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

Wirkstatt e.V.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V.
Steinfelder Str. 10
53947 Nettersheim
Tel.: 02486 9507-0 · Fax: 02486 9507-30
Email: info@biostationeuskirchen.de

Weiteren Informationen finden Sie auf unserer Homepage: ***www.biostationeuskirchen.de***

Text: Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V.
Layout: Ursula Franke
Druck: www.wirmachendruck.de

Stand: August 2023